

Event-Logistik für 1001 Nacht

Party Rent Group: Für das erste Formel-1-Rennen in Bahrain/Mittlerer Osten lieferte der Non-Food-Caterer aus Bocholt über 30 Tonnen Equipment an den Persischen Golf

Compact

Hier lesen Sie:

- ▶ Warum das Equipment speziell aus Deutschland eingeflogen wurde
- ▶ Welche logistischen Herausforderungen gemeistert wurden
- ▶ Wie die Betreuung durch Party Rent vor Ort realisiert wurde

Premiere im internationalen Grand-Prix-Zirkus: Erstmals drehten Michael Schumacher & Co ihre Runden im Mittleren Osten auf einer neuen Rennstrecke im Königreich Bahrain. Austragungsort war Sakhir, eine kleine Stadt im Süden des Landes an der Ostküste Saudi-Arabiens. In eineinhalb Jahren war in der Wüste eine Rennstrecke gebaut worden, die nach Ansicht von Motorsportfachleuten ihres Gleichen sucht.

Premiere auch für die Party Rent Group: Anlässlich der Eröffnung erhielt ein österreichischer Caterer vom Königshaus den Auftrag, die handverlesenen VIP-Gäste des Königs mit Essen & Trinken zu verwöhnen. Für die Ausstattung des Events waren maßgeblich die Logistikprofis von Party Rent unter der Führung von Marketing-Chef Hans Schriever und Produktionsleiter Ivo Rots verantwortlich. Über 50 Tonnen Material wurden nach Bahrain



Vollgas auf der neuen Formel-1-Strecke in Bahrain: Innerhalb kürzester Zeit realisierte Party Rent die gesamte Logistik für den VIP-Event



„Für das Königreich Bahrain war es wichtig, dass alles perfekt organisiert wird“

Hans Schriever, Marketing-Chef, Party Rent Group, Bocholt

geflogen, davon allein 30 Tonnen von Party Rent. Das Unternehmen stellte nahezu die gesamte Großküchentechnik sowie das Equipment für die Tischkultur mit tausenden von Gläsern, Porzellan (Villeroy & Boch) sowie Besteck (Hepp).

Die Herausforderung für Party Rent bestand vor allem in der Organisation der Transportlogistik zu einem über 6000 Kilometer entfernten

Kontinent. In Bocholt wurde das Material mit Platz sparenden Spezial-Racks in drei Lastzüge verladen, zum Amsterdamer Flughafen gebracht und mit dem Equipment des Caterers (20 Tonnen) in eine Transportmaschine verladen. Von Manama aus, der Hauptstadt von Bahrain, wurde die Ladung mit einem lokalen Spediteur zur Rennstrecke gebracht. Während des gesamten Projekts war Produktionsleiter Ivo Rots vor Ort, um die einwandfreie Funktion der Großküchentechnik und den Rückstau (Rücktransport) des benutzten Equipments zu gewährleisten. Schon zwei Tage nach dem Event war das Material zurück in Deutschland und stand gewartet und gereinigt in den Hochregallagern des Logistik-Zentrums von Party Rent für den nächsten Einsatz bereit.

JÖRG-MICHAEL EHRLICH <

Nachgefragt

Herr Schriever, ist es unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für einen Veranstalter interessant, für ein einziges Formel-1-Rennen das gesamte Event-Equipment aus Deutschland einzufliegen?

„Bei dieser Veranstaltung ging es mehr um Prestige als um Wirtschaftlichkeit. Bahrain, ein Land, von dem vor eineinhalb Jahren noch kaum ein Westeuropäer gehört hatte, stand plötzlich als Ort des ersten Formel-1-Events im Mittleren Osten im Mittelpunkt der Motorsportwelt. Für das Königreich Bahrain war es wichtig, dass alles perfekt organisiert wird. Qualität war gefragt. Es gab keinen adäquaten Anbieter vor Ort, der die Mengen an Equipment in höchster Qualität hätte liefern können. Daher wurde der Caterer in Österreich gechartert, das Non Food-Catering-Equipment kam aus Deutschland und die Zeltlandschaft wurde aus Dubai eingeflogen.“